

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1/2 kr.

Nro. 31.

Donnerstag den 13. März

1845.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Das Beschälten auf der hiesigen Beschäl-Station beginnt am 14. März, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 12. März 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

(Aufforderung zu Anmeldung von Rechten.)

Für die Gemeinde **Strasdorf** (mit Einschluß der Weiler **Reithlangen**, **Reitprechts** u. **Schönbronn**, sowie der Höfe **Hummelsbalden**, **Hockenschue** und **Schirenhof**, und der Wohnsitze **Forstwasen**, **Kapellhäusle**, **Kriegshäusle**, **Lauchhäusle**, **Felbenhaus** und **Hochstett**) wird ein neues

Güterbuch

angelegt, es sind aber diejenigen, welchen auf der Markung der genannten Gemeinde (mit Einschluß der erwähnten Weiler, Höfe und Wohnsitze) dingliche Rechte zustehen, nicht vollständig bekannt. Daher werden hiemit Alle, welchen auf der erwähnten Markung Zehenten, Gültten, Grundzinsen, Leib-Renten oder ähnliche Abgaben, so wie Waide- und Trieb-Gerechtigkeiten, Fahr- oder Fußweg-Gerechtigkeiten, Wasserungs-rechte, Wasserleitungen, Bes Holzungs-Rechte, Harz-Gerechtigkeiten, Wohnrechte, Bau-Gerechtigkeiten, Gerechtfame, in Folge welcher das Bauen, Erhöhen oder Erweitern von Wohn- und andern

Gebäuden, oder die Vornahme gewisser Veränderungen an Gebäuden verhindert werden darf, oder ähnliche dingliche Rechte auf Feldgütern, Bauplätzen oder Gebäuden zustehen, öffentlich aufgefördert, der Güterbuchs-Commission zu Strasdorf unter Vorlegung der in ihren Händen befindlichen Urkunden oder Anzeige sonstiger Beweismittel binnen 30 Tage eine schriftliche oder mündliche Anzeige zu machen. Im Versäumnisfalle würden die fraglichen Rechte, soweit sie nicht bereits als unzweifelhaft bestehend bekannt sind, bei Anlegung des erwähnten Güterbuches nicht beachtet werden.

So beschloffen im K. Oberamts-Gerichte zu G m ü n d am 22. Febr. 1845. **Etraub.**

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-Verfahren.)

In der Gantsache des **Johann Kolb**

von **Reitprechts**,

wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches,

Donnerstag den 27. März 1845.,
Morgens um 7 Uhr,

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathshause zu Strasdorf mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 17. Februar 1845.

Oberamts-Richter
Etraub.

G m ü n d.

(Vorladung zum Sants-Verfahren.)

In der Santsache des
Johann Queber,
Bürgers und Bäckers zu
Waldstetten,

wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches
Donnerstag den 17. April 1845.,
Morgens um 7 Uhr,

vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Waldstetten mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 11. März 1845.

Oberamts-Richter
Straub.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des
Christian Damsohn,
Bürgers und Metzgers
zu Rudersberg,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am
Donnerstag den 27. März 1845.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Rudersberg abgehalten, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraus-

sichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftliche Reccesse, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erschienenen Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 3. Febr. 1845.

Königl. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des
Bernhard Kurz
von Wärschenbeuren

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am
Donnerstag den 27. März 1845.,
Vormittags 9 Uhr,

in Wärschenbeuren vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen wer-

den, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 15. Februar 1845.

Königl. Oberamts-Gericht.
Hiller.

G m ü n d.

(Wohnhaus-Verkauf.)

Da sich bei dem am 8. d. M. stattgehabten wiederholten Verkaufs-Versuche des in der Honiggasse dahier neben Lohrrosler Ferdinand und Zimmermann Klaus gelegenen Wohnhauses des

Dominikus Herzer dahier kein Kaufsliebhaber eingefunden hat, so wird zu einem abermaligen Verkaufs-Versuche dieses Wohnhauses Tagfahrt auf

Samstag den 15. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause stattfinden werde.

Den 27. Februar 1845.

Stadt-Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(Wohnhaus- und Garten-Verkauf.)

Der am 8. ds. Mts. stattgefundene Verkauf des in der vordern Schmidgasse dahier gelegenen Wohnhauses des Oslasermeyers

Sebastian Garb dahier, sammt Zugehörde, wie sie in dem hiesigen Intelligenz-Blatte vom 9. Januar d. J. beschrieben sind, worauf ein Kaufschillings-Angebot von 1800 fl. gemacht ist, wurde nicht genehmiget, und sollte ein nochmaliger, aber letzter Verkaufs-Versuch dieser Realitäten am

Dienstag den 18. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen werden.

Dieses wird hiemit unter dem Anhang bekannt gemacht, daß der an oben besagtem Tage vorzunehmende Verkauf der letzte sei, ein weiterer nicht stattfinden, und Nachgebote nicht mehr angenommen werden, somit es bei dem an diesem

Tage zu erzielenden Erlöse sein
Bewenden haben solle.

Den 10. März 1845.

Stadtrath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

O m ü n d.

(Wohnhaus-Verkauf.)

Das in der Kapuzinergasse dahier
zwischen Bernh. Weimann, Schäfer,
und Kaufmann Hirschauer gelegene
zweistodtge Wohnhaus des

Oberamts-Thierarzts Popp,
und dabei befindlich ein Theil Gärtle,
wird am

Dienstag den 1. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreiche auf hie-
sigem Rathhause verkauft werden,
was hiemit unter dem Anhang
bekannt gemacht wird, daß die
Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem
Rathhause vor sich gehen werde.

Den 27. Febr. 1845.

Stadt-Rath.

Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

H e u b a c h.

(Wiederholter Liegenschafts-
Verkauf.)

Die — in der Gantmasse des
Johann Christoph Schurr, Bür-
gers und Metzgermeisters dahier
gehörige, auf der hiesigen Mar-
kung befindliche Liegenschaft, welche
in den Nummern 15. 20. u. 25.
dieses Blattes beschrieben ist, kommt
nach dem — bei der heutigen Schul-
den-Liquidation in der Schurr'schen
Gantsache von den anwesenden
Gläubigern gefaßten Beschlusse am

Donnerstag den 27. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

im Wege der öffentlichen Verstei-
gerung auf dem hiesigen Rathhause
zum wiederholten und letzten Ver-
kauf, in welcher Beziehung be-
stimmt ist, daß das sich bei dieser
wiederholten Verkaufs-Verhandlung
ergebende Verkaufs-Resultat von
sämmlichen Beitheiligten zum Vor-
aus genehmigt seie, und später ein
Nachgebot nicht mehr angenommen
werden solle; was hiemit zur öf-
fentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 6. März 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Kometsch.

W e l z h e i m.

(Fahrriß-Verkauf.)

Am

Mittwoch den 26. März d. J.,
von Morgens 8 Uhr an,
werden aus der Gantmasse der
Curatel des allhier wohnenden
Gottlieb Weller von Mönchhof
gegen baar Geld im öffentlichen
Aufstreich verkauft werden:

4 silberne Kaffeelöffel; Manns-
und Frauen-Kleider; mehrere
Betten; Leinwand; Küchen-Ge-
schir von Zinn, Kupfer, Eisen,
Blech, Porcellan und Holz;
Schreinwerk; Allgemeiner Haus-
rath, und 4 in Eisen gebundene
Fässer von 7 6 5 u. 3 Eimer.

Der Verkauf wird in der Weller's-
chen Wohnung allhier vorgenom-
men und Käufer werden eingeladen.

Die Dirs-Vorstände des diessei-
tigen Oberamts-Bezirks werden er-
sucht, Vorstehendes in ihren Ge-
meinden auf geeignete Weise zur
öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Am 26. Febr. 1845.

Stadtrath.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse der Curatel
des Gottlieb Weller von Mönch-
hof, hier wohnend, wird folgende
Liegenschaft wiederholt öffentlich
verkauft, und zwar:

a) auf der Markung Welzheim:

1 zweistodtiges Wohnhaus mit
gewölbtem Keller, im Schloß-
garten zu Welzheim;

1 einstodtge Pferde- und Rind-
viehstallung hinter dem Haus;
2 1/2 Brtl. 16 1/2 Rthn. Garten
beim Haus; und

3 Morg. 2 Brtl. 7 1/2 Ruthen
Acker und Wiesen.

b) Auf der Markung Pfahlbronn:
12 Morg. Tannen- u. Buchen-
Wald im Walkersbach; und

c) auf der Markung Kaisersbach:
1/2 an einem 2stodtigen Wohn-
haus in der Waasengasse zu
Kaisersbach, mit einem Keller-
len und Hofraithe;

1/40 an einer einbarnigen Scheuer
dasselbst;

die Hälfte an einem 2stodtigen
Wohnhaus und gewölbtem
Keller allda;

3 Morg. 2 1/2 Brtl. 6 1/2 Rthn.
Acker;

3 Morg. 2 Brtl. 24 Ruthen
Wiesen;

1 Brtl. 13 3/8 Ruthen Garten,
und

2 1/2 Morg. 1 Brtl. 12 Ruthen
Wald.

Die Kaufs-Verhandlung

a) über die Realitäten auf der
Markung Kaisersbach
findet am

Donnerstag den 27. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Kaisersbach,
und

b) über die Realitäten auf der
Markung Welzheim und
Pfahlbronn

am Samstag den 29. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Welzheim
statt, und es werden hiezu Käufer
unter dem Anfügen eingeladen,

daß Auswärtige sich über Prädisat
und Vermögen durch Zeugnisse ihrer
Obrigkeit auszuweisen haben.

Die Dirs-Vorstände des diessei-
tigen Oberamts-Bezirks werden er-
sucht, Vorstehendes in ihren Ge-
meinden auf geeignete Weise zur
öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Am 26. Febr. 1845.

Stadtrath.

D b e r n d o r f.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche aus ir-
gend einem Rechtsgrunde eine For-
derung an den kürzlich dahier ver-
storbenen Schultheißen und Ver-
waltungs-Actuar Keller von hier
zu machen haben, werden aufgefor-
dert, solche binnen 15 Tagen unter
Anschluß der Beweismittel bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen,
um bei dessen Verlassenschafts-Aus-
einandersetzung hierauf gehörige
Rücksicht nehmen zu können.

Den 4. März 1845.

Die Theilungs-Bebehörde.
vdt. R. Gerichts-Notariat

Keresheim.

Auff. Klein.

K e i t p r e c h t s,
Gemeinde Straßdorf.

(Haus- und Güter-
Verkauf.)

Am

Dienstag den 18. März l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Rathhause in Straß-
dorf nachbenannte Liegenschaft aus

ber Gantmasse des Johann Kolb in Reiprechis im Ausstreich verkauft:

- 1 zweifloßiges Wohnhaus sammt Scheuer unter Einem Dach;
- 1/2 Tagwerk Gras- und Baumgarten beim Haus;
- 1 Zauherl Struthacker;
- 1/2 " Acker im Kleebühl;
- 1/2 " Acker im Hackbank;
- 1 Morg. 20 Ruthen Wald im Bildstöckle.

Die Bedingungen werden dem Liebhaber bei dem Verkaufe bekannt gemacht.

Den 22. Februar 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Schmid.

G m ü n d.

Weitere 500 fl. hat für das Taubstummen- und Blinden-Institut auszuleihen

Kassier Ruber.

G m ü n d.

(Geld auszuleihen.)

Die Weber-Zunft-Kasse dahier hat bis Georgii 200 fl. auszuleihen; zu bemerken ist, daß bei richtiger Zinszahlung das Capital nicht aufgelündigt wird.

Den 4. März 1845.

Ober-Zunftmeister Schmid.

Bermischte Anzeigen.

+ D a n k s a g u n g.

Wir fühlen uns gedrungen, für die unserer so lieben Tochter und Schwester, sowohl während ihrer Krankheit, als auch nach ihrem Tode so herzlich erwiesene Jünelung, und für die so zahlreich theilnehmende Begleitung ihrer irdischen Hülle zum Grabe, unsern innigsten Dank hiemit hochachtungsvollst auszusprechen.

Gmünd den 11. März 1845.

Die trauernd Hinterbliebenen.
Wohrenwirth Eisele
und seine Familie.

G m ü n d.

1300 fl. Pflegschaftsgelder hat auszuleihen

Kaufmann Schmölz.

W e l z h e i m.

(Güter = Zieler.)

1000 fl. gute Güter-Zieler, je auf Martini à 5 Proc. verzinslich, sind gegen baar Geld umzutauschen. Frankirte Anträge mit der Bemerkung des verlangt werdenden Rabatts befördert

Kaufmann Kemppis.

G m ü n d.

(Neutlinger = Bleiche.)

Wie voriges Jahr besorge ich die Einsammlung von Bleich-Gegegenständen für obige best' eingerichtete Anstalt, und empfehle mich daher zur Besorgung von baumwollenen Tüchern für die Stückbleiche, und Leinwand-Taseltücher, Servietten, Zwilchen, leinenem und baumwollenem Garn und Faden, sowohl für Rasen- als auch für Schnell-Bleiche. Für das mir fernb zu Theil gewordene Vertrauen der hiesigen Bürger und Einwohner, so wie auch der Umgegend, und für die mir zugesicherte Zufriedenheit dankend, versichere schöne Bleiche, sorgfältige Behandlung und Besorgung.

Franz Seb. Doll, Kaufmann,
nächt dem Spitalgebäude.

W e l z h e i m.

Nürtinger = Bleiche.

(Empfehlung.)

Auch dieses Jahr übernehme ich wieder die Besorgung von Leinwand, Faden und Garn für die berühmte Nürtinger Natur-Bleiche, die, seit solche im Besitz des Herrn Aug. Maier ist, die Kunden noch mehr befriedigte; sowohl schöne als vollkommen schonende Behandlung kann zusichern

Kaufmann Kemppis.

H e u b a c h.

(E m p f e h l u n g.)

Uracher Leinengarn verkauft zu billigen Preisen

Georg Burkhardt,
Kaufmann.

G m ü n d.

Einen bedeckten Bernerwägeses-Siz verkauft

Sattlermeister Krauß.

G m ü n d.

Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt die Unterzeichnete sein neu assortirtes Lager von

Sonnen- und Regen-Schirmen

nach beliebiger Größe, in Seide und Baumwolle, sowie auch Reparaturen aller Art, und verspricht schnellste Bedienung und billigste Preise.

Matthäus Frech,
Sattler und Tapezier.

G m ü n d.

Ich verkaufe 200—250 Centner Dehnd bester Qualität und etwa 100 Ctr. Heu.

Den 6. März 1845.

Dr. Bodenmüller.

G m ü n d.

Ich verkaufe 800 — 1000 Ctr. ganz gutes Heu.

Jgnaz Mohr, Kaufmann.

G m ü n d.

Ich bin Willens, meine zwei Ackerbeete auf dem Rehenhof zu verkaufen, und es kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Schlossermeister Schliemann.

G m ü n d.

Ganz reinen Rappenhonig hat zu verkaufen

Jos. Wegenmayer,
auf dem Thürlessteeg.

G m ü n d.

Eine 5jährige, braune, fehlerfreie, tragende Stute verkauft

Pfisterer zum Hahnen.

A l f d o r f.

Am Ostermontag, als dem 24. d. M., verkauft der Unterzeichnete: 100 Ctr. Heu, 2 Ochsen-Wägen, eine Wende, einen Strohsstuhl, 2 Kässer mit 2 Eimer, 25 Stück Ochsen-Joche, Borrath an Ketten, Rossgeschir, einen ganz neuen Wagensattel, eine Wagenblafe.

Den 11. März 1845.

Eberhard Ehinger.

H o r n.

Ich verkaufe 20 Ctr. Dehnd bester Qualität.

Forstwarth Schürle.

(Hiezu eine Beilage.)

H o r n,

Oberamts G m ü n d.

Ein starkes halbjähriges Zucht-Eberschwein, sowie 150 Stück Kepsfuchen hat zu verkaufen Müller Steidle.

M u t h l a n g e n.

(H a u s - V e r k a u f.)

Unterzeichneter ist Willens, am Mittwoch den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf den Abbruch zu verkaufen: ein einstöckiges Wohnhaus sammt Ofen und Stallung, nebst 3000 Platten. Das Angebot ist 150 fl. Bemerkt wird, daß dieses Haus wieder zum Gebrauch aufgebaut werden kann.

Ignaz Klobbücher.

D o n z d o r f.

(Wirthschafts- und Güter-Verkauf.)

Der Unterzeichnete verkauft wegen Familien-Verhältnissen am

Dienstag den 1. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

aus freier Hand, seine an der frey-quenten, von Stuttgart nach Heidenbeim führenden Straße gelegene Tafeln-Wirthschaft mit Bierbrauerei- und Branntweimbrennerei-Gerechtigkeit, zum Vock, mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, dem erforderlichen Inventar an Schiff und Geschirr, und den dabei befindlichen Gütern, im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, in das hiesige Stern-Wirthshaus mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufs-Objekte täglich eingesehen, und mit dem Unterzeichneten noch vor der Aufstreichs-Ber-

handlung ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 8. März 1845.

Vockwirth Paul Schmid.

W e l z h e i m.

(H a u s - u n d G ü t e r - V e r k a u f.)

Die immer zunehmende Krankheit meiner Ehegattin bewegt mich, mein besitzendes Wohnhaus nebst den Gütern zu verkaufen.

Das Wohnhaus besteht in der Hälfte eines auf dem Marktplatz und an der Murrhardter Straße stehenden 2 Stockigen Hauses, bestehend zum Verkauf aus 2 heizbaren Stuben, 6 Kammern und 2 Küchen im 2ten Stockwerk, dto. im untern Stock mehrere Lokalitäten, welche ganz geeignet wären, für nachstehende, hier, in der neu creirten Oberamtsstadt, noch fehlende Gewerbe, als:

Für einen Seifensieder, welcher so nothwendig als das tägliche Brod hier ist, indem bis jetzt diese Waare aus den benachbarten Städten geliefert wurde. Ferner fehlen ein Zinggießer, Kohlerer, Flaschner, Küfer, Metzger u. s. w.

Je nachdem sich Liebhaber zeigen, kann das Haus mit oder ohne Güter verkauft werden.

Die Kaufs-Liebhaber können täglich bei dem Unterzeichneten Einsicht nehmen, und der Verkauf wird

Samstag den 15. März,

Abends 7 Uhr,

im Waldhorn dahier vorgenommen.

Den 10. März 1845.

Fr. Fischer.

G m ü n d.

Es wird ein solides Frauenzimmer, die das Puzgeschäst zu lernen

wünscht, gesucht. Wenn sie vom Lande ist, so wird auch Kost und Logis gegeben. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bei einer Familie mit 3 Kindern könnte ein Mädchen von unbescholtenem Rufe jeden Morgen und Abend einige Stunden Beschäftigung finden, wofür angemessene Belohnung zugesichert wird.

Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

In ein Semilor-Waaren-Geschäft finden einige ordentliche Mädchen dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen wohleryogenen jungen Menschen sucht in die Lehre zu nehmen

August Weber,

Schuhmacher,

auf dem Judenhof.

H e u b a c h.

(L e h r l i n g s - G e s u c h.) Unterzeichneter nimmt auf 1. Mai d. J. in sein Seide-Waaren-Manufaktur-Geschäft zwei solide junge Menschen gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Eberh. Burkhardt.

G m ü n d.

Glashütte en Miniatur

ist noch täglich bis Montag den 17. d. M. zu sehen im Gasthof zum rothen Döfen.

Jeder resp. Besuch erhält einen Gegenstand gratis.

Entre 12 fr., Kinder 6 fr.

Von Morgens 11. Uhr bis

Abends 8 Uhr.

H. Michault aus Warschau.

Allgemeine Chronik.

Baden. Heidelberg im März. Der strenge anhaltende Winter hat unsere Vorräthe an Holz beinahe aufgezehrt und damit dessen Preise auf eine hier noch nie erlebte Höhe getrieben; so zahlt man z. B. für das Kloster waldbudenes Holz — 32 fl. Sollte die Kälte noch länger andauern, so würden wir bei dem Mangel an Zufuhren in eine wirklich bedauernswerthe Lage kommen, um so mehr, als auch die Steinkohlen zu mangeln beginnen. Dieser

höchst mißliche Umstand hat bereits einige hiesige Händler veranlaßt, Holz mittelst der Eisenbahn von Karlsruhe zu beziehen; da aber auch dort die Lager zusammengehen sollen, so ist wahrlich nicht abzusehen, wie dies enden wird, tritt nicht bald die sehnlich erwartete mildere Witterung ein.

Preußen. In Königsberg brach in der Nacht vom 23. Febr. Feuer in der Irrenanstalt aus. Es sind dabei nicht nur zwei Kranke (ein alter Schuhmacher und ein Bäckergefelle), sondern auch drei Gemüthsranke ein Opfer der Flammen geworden.

Frankreich. In der Nähe von Montmedy, an der Gränze von Luxemburg, wurden auf einer Wolfsjagd 20 Wölfe geschossen.

Frankreich. Ein Schuhfabrikant zu Paris, der in der Regel 1000—1200 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, läßt eine Million Schuhe und Pantoffeln für China verfertigen.

Paris, 4. März. Ein Spahvogel zu Tarbes hatte das Gerücht verbreitet, daß ein Engländer, welcher wegen eines Diebstahls von 30 Millionen zum Tode verurtheilt worden sei, von seinen Richtern die Erlaubniß erhalten habe, einen Andern an seiner Statt aufhängen lassen zu dürfen. Der Verurtheilte sollte 7 Millionen an 7 Personen angeboten haben, unter der Bedingung, daß sie loosen und Einer von ihnen, welchen das Loos treffe, den Galgentod sterben müsse. Von der ganzen Umgegend kamen nun Menschen nach Tarbes, um Pässe zu zu holen, schnurstracks nach England zu reisen und da an dem Loosen Theil zu nehmen. Die Präfektur-Beamten hatten alle Mühe, um die Leute von dem Unsinn abzubringen.

In Paris werden dieses Frühjahr nicht weniger als 5—6000 alte Häuser niedergedrissen werden. Der Bau eines neuen Opernhauses und die Versezung der K. Bibliothek beschäftigen die ganze Stadt.

England. London, 5. März. Heute Vormittag wurden in der Maschinenfabrik der H. Samuda bei dem Probiren einer neuen Maschine durch das Springen des Kessels vier Arbeiter getödtet, das Dach in die Luft gesprengt und die Fenster der benachbarten Häuser zerschmettert.

Miscellen.

Im neunziger Kriege, als der Rhein auf jener Seite von französischen Schildwachen, auf dieser von schwäbischen Kreisoldaten besetzt war, rief ein Franzose zum Zeitvertreib hinüber: „Filou! Filou!“ (Spizbubel) Allein der ehrliche Schwabe rächte an nichts Arges, sondern meinte, der Franzose fragte: wie viel Uhr? und gab gutmüthig zur Antwort: „Halber Biere!“

Ein reisender Handwerksbursche, der lieber den Bettler machte, als arbeitete, zog an einer Hausthüre das Glöckchen. Der Besitzer öffnete das Fenster und fragte, was er wolle. Der Bursche bat ihn um eine Gabe und erhielt sie. „Was treibt Ihr für ein Handwerk?“ fragte hierauf der Hausherr. Der Mensch fasste noch einmal den Draht und sagte: „Ich bin ein Drahtzieher.“

In einem Lande, das durch Veredelung seiner Schaafzucht sich auszeichnet, kam kürzlich an die Landes-Regierung ein Schreiben, worin ein Knecht auf einer der Schäfereien um etwas nachsuchte. Die Anrede in seinem Schreiben lautete: „Allergnädigster Fürst, erbarmungswürdigste Landes-Regierung!“ die Unterschrift: „N. N., veredelter Schaafknecht.“

Gemeinnütziges.

Die meisten Leute haben Zahnschmerzen und schlechte Zähne, oder gar keine, oder — falsche. Das beste Mittel, die Zähne gut und schön zu erhalten, ist feingepulverte Eichenholzkohle, in einem eisernen Gefäße zum Rothglühen erhitzt, dann in eine Schüssel voll reinen Wassers geschüttet, dieses Wasser in einer Flasche gut verkorkt aufbewahrt. Man schüttelt das Wasser jedesmal um, wenn man es gebrauchen will, was jeden Morgen geschehen muß, auch nach dem Essen. Man nimmt den Mund voll und reibt und bürstet die Zähne damit; das nimmt alle Unreinigkeit weg, erhält die Zähne gut und vertreibt den übeln Geruch des Athems.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind zu haben und stehen nach Verlangen auch zur Einsicht zu Diensten:

- Örres, Jos. v., die Wallfahrt nach Trier. 1 fl. Wörterbuch zu Alloli vril. Schrift. 2s. (Ausg. in 8 u. 4^o. à 48 fr.)
- Saume, Geschichte der häuslichen Gesellschaft bei allen alten und neuern Völkern, oder Einfluß des Christenthums auf die Familie. 1. Bd. br. 1 fl.
- Westermayer, Abschieds-Predigt an die kath. Gemeinde Regensburgs. 18 fr.
- Döllinger, Irthum, Zweifel u. Wahrheit. 18 fr.
- Buchberger, Passions-Predigten. 1s. (Jesus im Garten.) 40 fr.
- Bildung des Geistlichen und Seelenhirten 2s. 1 fl. 2s. fr.
- Herbst, Dr. Ferd., Christenlehre in Beispielen. 2 Tble. 3 fl. 36 fr.
- Cäcilia, Tonstücke für die Orgel v. Becker. 1s. 27 fr.
- Wigand's Vierteljahresschrift. 1845. 1s. 3 fl. 18 fr.
- Stoßmayer, Dekan, 50 Denkprüche für Confrmanden. 36 fr.
- Günther, Dr., der Gelegenheitsdichter. br. 36 fr.
- Das singende Deutschland. Album der ausgewähltesten Lieder und Romangen mit Begleitung des Pianoforte. III. 1—4. à 9 fr.
- Spindler, belletr. Ausland. 163—165. (Sue, der ewige Jude. 13—15. à 6 fr.) 266—269. (Spirdion von G. Sand. à 6 fr.

J. Keller'sche Buchhandlung.

Von der Unterzeichneten sind zu beziehen:
Unterspandsbücher;
Allgemeine Schul-Tabellen;
Communion-Zettel, per Hundert 6 fr.

J. Keller'sche Buchdruckerei.